

Zermatt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zermatt

Das Tal ist angefüllt mit Internierten. Auch im Hotel, das ich besuche, dinierten Nebst Baslern, Welschen, viele Offiziere. Franzosen, die aus deutschen Lagern kamen Und dankbar diese Gunst entgegennahmen.

Viel ausgefragt, erzählten sie im Kreise Von den „Allemands“ und lächelten ganz leise Und halb erstaunt, wenn dann die Basler, Welschen,

Nur von den „Bosch“ zu sprechen pflegten Und sich für Frankreich in Entrüstung legten.

Auch las ein Offizier laut aus der Zeitung, Im Welschland forge man für die Verbreitung Der Lofung: „Keine Bundesfeier!“

Indes bekränzten ganz Zermatt Franzosen Zur Bundesfeier dicht mit Alpenrosen. Xranich

Die Bauern von Seldwyla

Von Dr. Saupf

In Seldwyla war eines Tages Steuer ausgebrochen, das aber zum Glück durch die energische Tätigkeit der Seldwylter freiwilligen Steuerverehr gelöscht werden konnte, ohne nennenswerten Schaden angerichtet zu haben. Nichtsdestoweniger kam am andern Tage die

Steuerschau aus der Stadt und stellte nach vielem Köpfezusammenstecken und umfanglichen Untersuchungen fest, daß der Brand in einem Backofen ausgebrochen, der dicht an das Brandobjekt angebaut war.

Das gab nun zu denken! Denn in ganz Seldwyla waren die Backöfen in der nämlichen Weise angebracht; wie leicht konnte nicht ganz Seldwyla auf diese Art eingäschert werden.

Die Steuerschau beschloß deshalb im Einverständnis mit den zuständigen Behörden eine Verfügung zu erlassen, wonach jeder Bauer verpflichtet wurde, seinen Backofen mindestens zehn Meter von seinem Anwesen entfernt zu halten.

Das gab ein großes Murren im Dorf. Denn alle Backöfen mußten nun abgebrochen und wieder neu aufgebaut werden. Aber was half all' das Sträuben und Widerstreben? Die Verordnung war da und bedrohte jeden mit Strafe, der nicht binnen vier Wochen die verfügte Neuerung durchgeführt haben würde. So ging man denn in Seldwyla mit saurer Miene ans Werk. Nur der Stoffelheiri und der Hinzpeter, deren Anwesen an-

einander stießen, steckten die Hände in die Taschen und schauten mit verschmittem Lächeln dem Eifer der andern zu, ohne an ihren Backöfen auch nur einen Stein zu rühren.

„Wartet nur, Ihr Starrköpfe, das wird Euch schon heimgezahlt werden,“ riefen die Seldwylter Bauern erboßt. „Meint Ihr vielleicht, man würde Euch mit Eurer Saumseligkeit und Hartnäckigkeit durchschlüpfen lassen, während wir allein die Dummheit gewesen wären. Ins Suchthaus kommt Ihr, Ihr erbärmlichen Gesetzesverächter!“

„Wollen's abwarten, bis die Kommission kommt,“ erwiderten achselzuckend der Stoffelheiri und der Hinzpeter.

Und die Kommission kam — genau als die vier Wochen herum waren, keinen Tag früher oder später und ging von Anwesen zu Anwesen, um zu prüfen, ob auch die Verordnung entsprechend durchgeführt sei. Das war überall der Fall und die Herren waren sehr zufrieden.

Zuletzt wurden auch die Anwesen des Stoffelheiri und des Hinzpeters einer kritischen Musterung unterzogen, wobei die Kommission durch eine Schar gaffender und schadenfroher

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Groß-Restaurant „Du Pont“

Zürich 1, beim Hauptbahnhof. ♦ Ehrenspurger-Winsch.

Ein Tempel steht am Limmatstrand, Darenin viel Pilger wallen, Aus Stadtgebiet und auch vom Land Stehn sie in seine Hallen.

Der Priester läutet mit dem Glas Und springt in Küch' und Keller, Vom Kindvieh, Schweine und dem Haf' Legt er dann auf den Teller.

Dann reicht er Krug und Gläser dar, Gefüllt mit edlen Tropfen, Derweil der Pilger große Schar Mit Macht auf Tische klopfen.

Kommt mit mir Graf von Bellemont, Es mildert Euren Neger. Der Tempel, der ist das „Du Pont“, Der Priester Ehrenspurger.

6. Et.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

b. neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstr. 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell u. dunkel. Höfl. empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes und unterhaltungsreiches Programm. Höfl. ladet ein **E. Nagler-Kaegi**.

Taverna Española

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens**.

Fallstaff

Hohlstrasse 18, Zürich 4

Guter Mittagstisch von 80 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 **K. SPECKER** und Frau.

WARTBURG

Badenerstrasse 249 Ecke Bernhstr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine u. Löwenbräu Dietikon 1445

Es empfiehlt sich höflich **Alb. Müller-Moser**

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1 1418

Jeden Dienstag und Sonntag FREI-KONZERT
ff. offene und Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon:
Hell und dunkel :: Gute Speisen.

Sich bestens empfehlend: **A. Sieger-Sauter**.

Spanische Weinhalle

zur Glocke Glockengasse 9
Telephon Nr. 1864

Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.

Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: **J. M. MARTI**.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

Passage-Café St. Annahof, Zürich

Bahnhofstrasse 57
Eigene Wiener Konditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7 bis 10^{1/2} Uhr vormittags, 80 Cts.
Münchener Kindl-Bräu
Vornehmstes Etablissement — Keine Musik
Direktion: 1468
Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café Odeon, Zürich.

Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstr. — Inhaber G. Burkhardt

Täglich: 1403
Künstler-Konzerte

Damen-Orchester Höhni. — Vorzügliche billige Küche.

Konditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

1439 Eine Tasse guten Kaffee mit Milch **10** Rappen.
Alle Sorten gute Wähen.
Feinste Patisserie.

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

Restaurant „Spiegelhof“

Spiegelgasse Nr. 19 1412

Extra-Unterhaltungskonzerte
ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere —
Gute Speisen. Höfl. ladet ein **E. Hügli-Gerber**.

Olympia-Kino

Mercatorium — Bahnhofstr. 51, Eingang Pelikanstr.

Vom 3. bis inklusive 9. August 1916:

4 Akte!
4 Akte!

Dynamit!

Nach einem Sensationsstüch v. William Kahn für den Film vorbereitet.
In der Hauptrolle: **Alwin Neuss**.

2 Akte! **Jim, der Taugenichts**
Amerikanisches Drama.

Neu für Zürich! **Charlot am Strande**
Groteske Komödie, dargestellt v. d. beliebten und besten Komiker Charles Chaplin, genannt Charlot.

AUTO

Hochzeits- 1616
Privat- und
Spazierfahrten

ZÜRICH :: TELEPHON
27.70

Tag- und
Nachtbetrieb

FAHRTEN